

Pressemitteilung

Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit: Lösungsansätze im Fokus – Veranstaltung im Münchner Rathaus

München, 14. Januar 2025 – Der Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit ist ein drängendes Thema, das München und die Region besonders hart trifft. Am Montag, 13. Januar 2025, lud der Sozialpolitische Diskurs München (SoPoDi) zur offenen Diskussion ins Neue Rathaus ein, um Lösungsansätze zu erörtern. Die Veranstaltung beleuchtete insbesondere die Notwendigkeit von mehr Studienplätzen und einer schnelleren Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

Alarmierende Fachkräftelücke in der Sozialen Arbeit

Laut aktueller Studie liegt die Fachkräftelücke im Bereich der Sozialen Arbeit bayernweit bei bis zu 1.300 Fachkräften pro Jahr. Die Folgen sind gravierend: Schließungen von Gruppen und drohende Schließung von Betreuungseinrichtungen, Überlastung der verbleibenden Mitarbeitenden und eingeschränkte Hilfsangebote. Besonders München, als wirtschaftlich starker Standort mit hohen sozialen Anforderungen, steht vor großen Herausforderungen.

Impulse von Stadt und Landkreis München

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, und Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München, betonten die Bedeutung der sozialen Infrastruktur und berichteten über laufende Maßnahmen. Dietl verwies auf den Bedarf an kurzfristigen Lösungen, etwa durch Nachqualifikation und Bürokratieabbau, sowie auf die Notwendigkeit einer deutlichen Ausweitung von Studienplätzen. Dietl: „Wir dürfen nicht lockerlassen und müssen kreativ bleiben.“ Göbel hob die Herausforderung hervor, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu decken, und mahnte Reformen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse an. Er verwies auch auf die demografische Entwicklung: „Es werden in den nächsten Jahren viele Menschen in Rente gehen, ohne dass dem eine entsprechend große Zahl an Bewerbungen gegenübersteht. Gleichzeitig wird der Bedarf deutlich steigen.“

Studie zum Fachkräftebedarf: 1.300 Studienplätze fehlen

Dr. Mike Seckinger vom Deutschen Jugendinstitut präsentierte die Ergebnisse einer vom Bayerischen Sozialministerium geförderten Studie. Demnach fehlen allein in Bayern bis zu 1.300 zusätzliche Studienplätze, um den künftigen Bedarf zu decken. „Die Fachkräftelücke lässt sich nur schließen, wenn wir parallel an mehreren Stellschrauben drehen – von der Studienplatzausweitung bis hin zu verbesserten Arbeitsbedingungen“, so Seckinger. Zugewanderte würden die Lücke nicht schließen können.

Offene Diskussion: Vielschichtige Lösungsansätze

In der abschließenden Diskussion wurden gemeinsam mit den etwa 130 Teilnehmenden von Verbänden, Trägern, Hochschulen, Stadtverwaltung sowie aus der Politik weitere Lösungsansätze erörtert, darunter:

- Förderung von Dual- und Teilzeitstudiengängen
- Beschleunigung der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Entlastung durch Digitalisierung und Bürokratieabbau
- Wohnraumbeschaffung
- Attraktivitätssteigerung sozialer Berufe, auch für Männer
- Schaffung neuer Ausbildungsformate und Refinanzierung der Anstellungsmodelle während der Ausbildung
- Weiterbildung für Führungskräfte
- Einsatz von nicht-sozialpädagogischen Fachkräften

Zudem wurde über alternative Qualifikationswege und den Einsatz multiprofessioneller Teams diskutiert. Einigkeit bestand darin, dass der Fachkräftemangel nur durch ein Zusammenspiel von Maßnahmen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene bewältigt werden kann.

Forderungen an die Landespolitik

Die Teilnehmenden forderten eine Erhöhung der staatlich finanzierten Studienplätze, den Abbau von Bürokratiehürden und eine stärkere Unterstützung durch den Freistaat Bayern. Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen im Nachgang an die bayerischen Landtagsabgeordneten übergeben werden.

Der Sozialpolitische Diskurs München, Veranstalter der Diskussion, setzt sich seit 2003 für Themen der sozialen Gerechtigkeit ein. Weitere Informationen und Veranstaltungsdokumentationen finden Sie unter www.sozialpolitischer-diskurs-muenchen.de.

Kontakt für den SoPoDi:

Norbert Huber

Barbara Igl (Katholische Jugendfürsorge)

Dr. Anna Laux (KINDERSCHUTZ MÜNCHEN)

E-Mail: info@sozialpolitischer-diskurs-muenchen.de